

# **Gesetz über die elektronische Geschäftsabwicklung und Kommunikation (eGovernment-Gesetz; eGovG)**

Vom

---

Der Landrat des Kantons Basel-Landschaft,

gestützt auf § 63 Absatz 1 der Verfassung des Kantons Basel-Landschaft vom 17. Mai 1984<sup>1</sup>,

beschliesst:

I.

## **1 Allgemeine Bestimmungen**

### **§ 1 Grundsatz**

<sup>1</sup> Die elektronische Geschäftsabwicklung und Kommunikation zwischen Bevölkerung, Unternehmen und Behörden sorgen für eine effiziente Leistungserbringung der Verwaltung und erleichtern den amtlichen Verkehr.

### **§ 2 Regelungsbereich**

<sup>1</sup> Dieses Gesetz regelt die elektronische Geschäftsabwicklung und Kommunikation («eGovernment»):

- a. zwischen natürlichen Personen und Behörden;
- b. zwischen juristischen Personen und Behörden;
- c. zwischen Behörden unter sich.

<sup>2</sup> Es regelt insbesondere die Organisation, den Betrieb und die Nutzung der Online-Service-Plattform des Kantons.

---

<sup>1</sup> GS 29.276, SGS 100

## **§ 3 Begriffe**

<sup>1</sup> In diesem Gesetz bezeichnet der Begriff:

- a. «Behörden»: die kantonale Verwaltung und die Besonderen Behörden (Landeskanzlei, Ombudsman, Aufsichtsstelle Datenschutz, Finanzkontrolle, Staatsanwaltschaft); ferner die Einwohnergemeinden und die anderen Träger öffentlicher Aufgaben (§ 80 Kantonsverfassung<sup>2</sup>), die gemäss § 16 die Online-Service-Plattform nutzen;
- b. «Benutzerinnen»/«Benutzer»: die natürlichen und juristischen Personen sowie leistungsnachfragende Behörden, die die Online-Service-Plattform nutzen;
- c. «Online-Service-Plattform»: die Informatik-Infrastruktur, über die Benutzerinnen und Benutzer sowie leistungserbringende Behörden elektronisch Geschäfte abwickeln und kommunizieren;
- d. «Leistung»: eine Tätigkeit oder ein Ergebnis, die oder das von einer Behörde erbracht wird, einschliesslich Verfügungen im Sinne des Verwaltungsverfahrensgesetzes Basel-Landschaft vom 13. Juni 1988 (VwVG BL)<sup>3</sup>;
- e. «Behördengang»: eine Tätigkeit einer Benutzerin oder eines Benutzers, wie eine Meldung, eine Bestellung, ein Gesuch oder ein Rechtsmittel, mit der die Leistung einer Behörde elektronisch nachgesucht wird;
- f. «Transaktion»: eine elektronische Übertragung von Daten zwischen einer Benutzerin oder einem Benutzer und einer Behörde.

## **2 Besondere Bestimmungen**

### **2.1 Elektronische Geschäftsabwicklung und Kommunikation**

#### **§ 4 Elektronischer Datenaustausch**

<sup>1</sup> Der elektronische Austausch von Daten und Dokumenten im Rahmen von Behördengängen erfolgt je nach Vorgabe der Behörde über die Online-Service-Plattform oder eine vom Bund anerkannte Zustellplattform.

<sup>2</sup> Vorbehalten bleiben Fälle, in denen Behörden über spezifische Informatiklösungen verfügen.

#### **§ 5 Elektronische Zahlung und Rechnungsstellung**

<sup>1</sup> Die Behörden stellen zur Verfügung:

- a. im Rahmen von Behördengängen ein elektronisches Zahlungsverfahren;
- b. die elektronische Rechnungsstellung durch sie und an sie.

<sup>2</sup> Der Regierungsrat legt fest, unter welchen Kriterien Rechnungen elektronisch einzureichen sind, und bestimmt die Ausnahmen.

#### **§ 6 Elektronische Formulare**

<sup>1</sup> Bei elektronischer Übermittlung eines Formulars an die zuständige Behörde ist die Unterschrift nur dann erforderlich, wenn diese gesetzlich vorgeschrieben ist.

---

<sup>2</sup> SGS 100

<sup>3</sup> SGS 175

## **2.2 Online-Service-Plattform**

### **§ 7 Nutzungsmöglichkeiten**

<sup>1</sup> Die Online-Service-Plattform bietet Benutzerinnen und Benutzern zur elektronischen Geschäftsabwicklung und Kommunikation insbesondere folgende Möglichkeiten:

- a. sich über elektronisch verfügbare Leistungen zu informieren;
- b. Behördengänge zu tätigen;
- c. ein elektronisches Benutzerkonto zu nutzen;
- d. eine elektronische Identität einzusetzen;
- e. eine elektronische Signatur zu verwenden.

### **§ 8 Datenspeicherung und Protokollierung**

<sup>1</sup> Auf der Online-Service-Plattform werden gespeichert:

- a. die Daten zur Identifikation und Authentifizierung der Benutzerinnen und Benutzer;
- b. die Kontaktdaten zur elektronischen Kommunikation mit den Benutzerinnen und Benutzern;
- c. die im Zusammenhang mit den Transaktionen übermittelten Inhaltsdaten;
- d. die Protokolldaten.

<sup>2</sup> Ereignisse im Zusammenhang mit der Online-Service-Plattform (wie Zugriffe, Zugriffsversuche und Störungen) werden soweit protokolliert, um:

- a. die Nachvollziehbarkeit von Transaktionen gewährleisten zu können;
- b. die Systemaktivitäten und dadurch den Betrieb der Online-Service-Plattform sicherstellen zu können;
- c. die Rechtmässigkeit von Datenbearbeitungen überprüfen zu können.

<sup>3</sup> Der Regierungsrat regelt die Einzelheiten der Dauer der Datenspeicherung und der Protokollierung.

### **§ 9 Kosten**

<sup>1</sup> Die ordentliche Nutzung der Online-Service-Plattform ist für die Benutzerinnen und Benutzer kostenlos.

<sup>2</sup> Die Zugangskosten, wie für Telekommunikation und Authentifizierungsmittel, tragen die Benutzerinnen und Benutzer.

<sup>3</sup> Verlangen Benutzerinnen oder Benutzer über die ordentliche Nutzung der Online-Service-Plattform hinausgehende Leistungen, können ihnen diese in Rechnung gestellt werden.

<sup>4</sup> Der Regierungsrat kann Vorteile finanzieller Natur vorsehen, um die Benutzung der Online-Service-Plattform zu fördern.

## **2.3 Elektronisches Benutzerkonto und Benutzer-Identifikation**

### **§ 10 Elektronisches Benutzerkonto (BL-Konto)**

<sup>1</sup> Benutzerinnen und Benutzer können ein persönliches elektronisches Benutzerkonto (BL-Konto) beantragen, mit dem sie über die Online-Service-Plattform Transaktionen mit Behörden durchführen können.

<sup>2</sup> Zur Nutzung des BL-Kontos wird zwischen der Benutzerin oder dem Benutzer und dem Kanton ein öffentlich-rechtlicher Nutzungsvertrag abgeschlossen.

<sup>3</sup> Der Regierungsrat regelt die Anforderungen und Modalitäten der Eröffnung, Nutzung und Auflösung des BL-Kontos.

### **§ 11 Elektronische Benutzer-Identifikation (BL-ID)**

<sup>1</sup> Mit der Eröffnung des BL-Kontos erhält die Benutzerin oder der Benutzer eine eindeutige, nicht-sprechende und unveränderliche elektronische Benutzer-Identifikation (BL-ID). Diese ermöglicht der Benutzerin oder dem Benutzer die Authentifizierung auf der Online-Service-Plattform.

<sup>2</sup> Verfügt eine Benutzerin oder ein Benutzer über eine andere vom Kanton anerkannte elektronische Benutzer-Identifikation, kann diese an Stelle der BL-ID verwendet werden.

### **§ 12 Beendigung des Nutzungsvertrags**

<sup>1</sup> Die Benutzerinnen und Benutzer können den Nutzungsvertrag über das BL-Konto unter Wahrung einer Kündigungsfrist von einem Monat ohne Angabe von Gründen jederzeit kündigen.

<sup>2</sup> Der Kanton kann den Nutzungsvertrag nach vorgängiger Mitteilung an die Benutzerin oder den Benutzer auflösen:

- a. wenn sich die Benutzerin oder der Benutzer während zwei Jahren nicht mehr im BL-Konto angemeldet hat;
- b. bei erheblichen oder mehrfachen Verstössen gegen den Nutzungsvertrag.

<sup>3</sup> Mit der Beendigung des Nutzungsvertrags werden das BL-Konto und die damit im Zusammenhang stehenden Daten nach Massgabe der Verordnung gelöscht.

### **§ 13 Verhinderung von Missbrauch**

<sup>1</sup> Bei konkreten Hinweisen auf einen Missbrauch ergreift der Kanton die erforderlichen Massnahmen, um den Missbrauch zu verhindern.

## **2.4 Datenschutz**

### **§ 14 Datenschutz und Datensicherheit**

<sup>1</sup> Die Behörden stellen mit angemessenen technischen und organisatorischen Massnahmen sicher, dass die Daten auf der Online-Service-Plattform gegen Verlust, Entwendung und unzulässiges Bearbeiten geschützt sind.

<sup>2</sup> Die Benutzerinnen und Benutzer der Online-Service-Plattform sind verpflichtet, ihr eigenes Informationssystem angemessen zu schützen, namentlich gegen Datenverlust, Viren und sonstige Schadsoftware sowie gegen unbefugte Zugriffe und unzulässige Datenmanipulationen.

### **3 Einsatz der Online-Service-Plattform**

#### **§ 15 Einsatz durch den Kanton**

<sup>1</sup> Der Kanton sieht bei der Planung neuer oder bei bedeutenden Änderungen bestehender Fachanwendungen prioritär den Einsatz der Online-Service-Plattform vor, sofern dies technisch machbar und wirtschaftlich ist.

#### **§ 16 Einsatz durch Einwohnergemeinden und andere Träger öffentlicher Aufgaben**

<sup>1</sup> Die Einwohnergemeinden und andere Träger öffentlicher Aufgaben (§ 80 Kantonsverfassung) können die Online-Service-Plattform für ihre elektronische Geschäftsabwicklung und Kommunikation einsetzen.

<sup>2</sup> Der Kanton regelt mit ihnen die Nutzung der Online-Service-Plattform in Vereinbarungen, soweit sie nicht in der Gesetzgebung geregelt ist.

<sup>3</sup> Der Kanton kann für den Einsatz der Online-Service-Plattform eine Gebühr verlangen.

### **4 Haftung**

#### **§ 17 Haftung der Behörden**

<sup>1</sup> Der Kanton sowie die Einwohnergemeinden und anderen Träger öffentlicher Aufgaben, die gemäss § 16 die Online-Service-Plattform nutzen, haften für die von ihnen über diese erbrachten Leistungen nach dem Gesetz vom 24. April 2008 über die Haftung des Kantons und der Gemeinden (Haftungsgesetz)<sup>4</sup>.

<sup>2</sup> Sie haften nicht für Schäden, die daraus entstehen, dass die Online-Service-Plattform oder Teile davon nicht genutzt werden können.

---

<sup>4</sup> SGS 105

---

## II. Änderung bisherigen Rechts

Die nachfolgenden Gesetze werden wie folgt geändert:

### 1 Gesetz über die Organisation des Regierungsrats und der Verwaltung des Kantons Basel-Landschaft vom 28. September 2017<sup>5</sup>

#### § 19 Abs. 1 (geändert)

<sup>1</sup> Zur Registrierung, Verwaltung, Indexierung und Überwachung ihres Geschäftsverkehrs und ihrer Geschäfte sowie zu deren Kommunikation *führt* jede Behörde der kantonalen Verwaltung nach Massgabe der kantonalen Gesetzgebung ein Informations- und Dokumentationssystem.

---

<sup>5</sup> SGS 140

## **2 Gesetz über die Arbeitsverhältnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kantons (Personalgesetz) vom 15. September 1997<sup>6</sup>**

### **§ 2 Weitere Unterstellungen**

<sup>2</sup> Für die Mitglieder des Regierungsrates gelten die in diesem Gesetz aufgestellten Bestimmungen über *die elektronische Kommunikation*, die Pflicht zur Verschwiegenheit, die Ablehnung von Vorteilen, die Ferien, das Lohnwesen, die Haftung und den Rechtsschutz.

### **§ 5a Schriftlichkeit und elektronische Kommunikation**

<sup>1</sup> *Die Kommunikation der Anstellungsbehörden mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erfolgt elektronisch über eine vom Kanton anerkannte Zustellplattform. Der Regierungsrat regelt die Einzelheiten und die Ausnahmen.*

<sup>2</sup> *Verlangen dieses Gesetz oder dessen Ausführungsbestimmungen die Schriftlichkeit, sind der eigenhändigen Unterschrift der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die qualifizierte elektronische Signatur und für Behörden das geregelte elektronische Siegel gemäss Bundesgesetz vom 18. März 2016 über die elektronische Signatur (ZertES)<sup>7</sup> gleichgestellt.*

<sup>3</sup> *Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfügen über eine private elektronische Zustelladresse. Der Regierungsrat regelt die Ausnahmen.*

---

<sup>6</sup> SGS 150

<sup>7</sup> SR 943.03

### **3 Verwaltungsverfahrensgesetz Kanton Basel-Landschaft vom 13. Juni 1988<sup>8</sup>**

#### **§ 5 Fristen**

<sup>6</sup> Bei elektronischer Einreichung einer Eingabe sowie bei elektronischer Eröffnung einer Verfügung ist für die Wahrung einer Frist der Zeitpunkt massgebend, in dem die Online-Service-Plattform oder eine vom Bund anerkannte Zustellplattform den Empfang bestätigt.

#### **§ 15 Form und Begründung von Eingaben**

<sup>1bis</sup> Solche Eingaben können elektronisch eingereicht werden, wenn die Behörde dies im betreffenden Verfahren anbietet.

#### **§ 15a Modalitäten der elektronischen Eingabe**

<sup>1</sup> Elektronische Eingaben im Sinn von § 15 Absatz 1<sup>bis</sup> können unter Verwendung einer elektronischen Signatur über eine vom Kanton anerkannte Zustellplattform eingereicht werden.

<sup>2</sup> Die Behörde kann verlangen, dass die elektronisch eingereichte Eingabe samt zugehörigen Dokumenten vollumfänglich oder teilweise in Papierform nachgereicht wird. Sind die elektronisch übermittelten und die in Papierform nachgereichten Dokumente nicht identisch, wird auf die Papierform abgestellt.

<sup>3</sup> Der Regierungsrat regelt die Anforderungen an die elektronische Eingabe, insbesondere:

- a. die elektronische Signatur;
- b. die zulässigen Dokumententypen und Kommunikationskanäle;
- c. die Voraussetzungen, unter denen die Behörde ausnahmsweise verlangen kann, dass eine elektronisch eingereichte Eingabe in Papierform nachzureichen ist.

#### **§ 19 Eröffnung**

<sup>1bis</sup> Die Eröffnung von Verfügungen kann auf elektronischem Weg erfolgen, wenn die Partei damit einverstanden ist. Der Regierungsrat regelt die Anforderungen an die elektronische Eröffnung von Verfügungen.

<sup>4</sup> Parteien mit Wohnsitz oder Sitz im Ausland haben auf Verlangen der Behörde ein Zustellungsdomizil oder eine Vertretung in der Schweiz zu bezeichnen. Kommt eine Partei der Aufforderung nicht nach, kann die Zustellung durch Publikation im kantonalen Amtsblatt ersetzt werden.

---

<sup>8</sup> SGS 175

### **III. Fremdänderungen**

---

Keine.

### **IV. Inkrafttreten**

<sup>1</sup> Der Regierungsrat bestimmt das Inkrafttreten dieses Gesetzes.